

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Crimson Wind (I)
Genre: Power Metal
Label: Pitch Black Records
Album Titel: Last Poetry Line
Spielzeit: 51:58
VÖ: 23.02.2015



"Last Poetry Line" ist das zweite Album der Symphonic Power Metal Band Crimson Wind. Das erste Album der Sizilianischen Musiker, "The Wings Of Salvation", erschien 2011 und nun meldet man sich mit neuem Sänger zurück.

Gitarrist Giuseppe Taormina leitet mit einem schönen Lick die ersten Töne des Openers ein und diese lassen direkt aufhorchen. Mister Taormina ist auch der große, erwähnenswerte Pluspunkt der Band. Er zaubert geniale Riffs aus dem Ärmel und drückt der Musik seinen Stempel auf.

Der Keyboarder Diego Galati spielt sich die Finger wund und bildet mit Taormina ein tolles Team, was sehr gut miteinander harmoniert.

Manchmal ist der Sound des Tasteninstrumentes gewöhnungsbedürftig aber wenn man sich darauf einlässt, dann gibt es nicht viel Negatives dran auszusetzen.

Egal ob sie ruhiger oder eben etwas härter zu Werk gehen, sie spielen immer zum Song passend ihre Parts. Von schönen Soli bis zu gefühlvollen Passagen wird hier alles geboten.

Die Rhythmusfraktion, bestehend aus Bassist Niki Zummo und Drummer Claudio Florio, setzt gekonnt Akzente und begleitet geschickt durch die Kompositionen, auch wenn die Stücke ab und an etwas holprig sind und der Drive dabei etwas verloren geht.

Der Stil der Musik geht ein bisschen in die Progressive Richtung, was das Ganze wiederum interessanter macht.

Bleibt noch der Sänger zu erwähnen. Der "Neue" hört auf den Namen Guido Macaione und an seine Stimme musste ich mich erst gewöhnen. In der Kopfstimme hat der Mann so seine Probleme aber ansonsten verleiht er den Songs ihren ganz eigenen Charme. Einen geeigneten Sänger zu finden ist immer schwierig, in Sizilien wachsen die auch nicht grad auf den Bäumen und es ist auch noch kein Meister vom Himmel gefallen.

Fazit:

Crimson Wind haben ein gutes Album aufgenommen und die Formation hat auf jeden Fall Potenzial. Je öfter man das Album hört, desto mehr kommen einem Shadow Gallery oder Labyrinth in den Kopf, was keine schlechten Vergleiche sind.

Natürlich haben auch sie das Rad nicht neu erfunden, doch Fans von Symphonic Power Metal sollten hier mal rein hören. Die Songs benötigen aber einige Durchläufe, denn nicht alles erschließt sich einem beim ersten anhören.

Punkte: 7/10

Anspieltipp: The Hills Gaze in Silence, Still

Weblink: <http://www.facebook.com/CrimsonWindOfficial>

LineUp:

Guido Macaione - Vocals
Giuseppe Taormina - Guitars
Diego Galati - Keyboards
Niki Zummo – Bass
Claudio Florio - Drums

Tracklist:

01. Black Shelter
02. Last Poetry Line
03. Death Dwells in Sight
04. In Vain
05. The Hills Gaze in Silence
06. Still
07. The Storm
08. Whisper
09. Heirloom
10. Farewell is Forever (Bonus)

Autor: Basser1971